

## **BGer 9C 722/2017 vom 8. November 2017**

Bundesgericht, 2017-11-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_722\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_722_2017)

FR: TF 9C 722/2017 du 8 novembre 2017

IT: TF 9C 722/2017 del 8 novembre 2017

### **Regeste**

Invalidenversicherung | Berufliche Vorsorge

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 08.11.2017 9C 722/2017 (9C\_722/2017)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 08.11.2017 9C 722/2017  
(9C\_722/2017) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
08.11.2017 9C 722/2017 (9C\_722/2017)

Invalidenversicherung | Berufliche Vorsorge

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C\_722/2017 Urteil vom 8. November 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiber Attinger. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_, Beschwerdeführerin, gegen Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Berufliche Vorsorge (Zwangsanschluss), Beschwerde gegen die Zwischenverfügung des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. September 2017 (A-5063/2017). Nach Einsicht in die Zwischenverfügung A-5063/2017 des Bundesverwaltungsgerichts, Abteilung I, vom 11. September 2017, in welcher der Instruktionsrichter im Hinblick auf die zu behandelnde Hauptsache den Spruchkörper bekannt gibt (Dispositiv, Ziff. 1), zu etwaigen Ausstandsbegehren eine Frist setzt (Ziff. 2), A. \_\_\_\_\_ auffordert, innerhalb der gesetzten Frist einen Kostenvorschuss von Fr. 800.- zu leisten (Ziff. 3), und die Androhung des Nichteintretens im Fall der verspäteten Leistung des Kostenvorschusses ausspricht (Ziff. 4), in das dem Bundesgericht eingereichte Schreiben von A. \_\_\_\_\_ vom 11. Oktober 2017, mit welchem sie unter Hinweis auf ihre ungünstige finanzielle Situation beantragt, der geforderte Kostenvorschuss sei ihr "dringend zu erlassen", in Erwägung, dass ein Gesuch um Erteilung des Rechts zur unentgeltlichen Prozessführung beim Gericht zu stellen ist, welches die Hauptsache zu entscheiden hat ( Art. 65 Abs. 1 VwVG [SR 172.021] in Verbindung mit Art. 37 VGG [SR 173.32]), mithin beim Bundesverwaltungsgericht ( Art. 60 Abs. 2bis und Art. 74 Abs. 1 BVG ; Urteil 9C\_26/2009 vom 13. Juli 2009 E. 1), dass dem Bundesverwaltungsgericht offenbar kein derartiges Gesuch vorlag, es diesbezüglich keinen Entscheid treffen konnte und dem Bundesgericht daher insofern kein Anfechtungsobjekt vorliegt, dass die Kostenvorschussverfügung ausserhalb eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtspflege mangels eines nicht wiedergutzumachenden Nachteils beim Bundesgericht nicht anfechtbar ist ( Art. 93 Abs. 1 BGG ; Urteile 2C\_726/2016 vom 29. August 2016 und 8C\_297/2016 vom 30. Mai 2016 E. 2), dass das Bundesgericht folglich auf die offensichtlich unzulässige Beschwerde durch Entscheid der Abteilungspräsidentin als Einzelrichterin im vereinfachten Verfahren nicht eintritt ( Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG ), dass das Gesuch um unentgeltliche Prozessführung zuständigkeitshalber an das Bundesverwaltungsgericht zu überweisen ist,

dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 zweiter Satz BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Akten werden an das Bundesverwaltungsgericht überwiesen, damit es im Sinne der Erwägungen verfähre. 3. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Bundesverwaltungsgericht, Abteilung I, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 8. November 2017 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner  
Der Gerichtsschreiber: Attinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.